

# Hallische Zeitung



vorm. im G. Schwesfäheschen Verlage. (Hallischer Courier.)

N<sup>o</sup> 225. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonnabend, 26. September

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard.

1885.

## Das bulgarische Heer.

Das dem türkischen Reich tributpflichtige Fürstenthum Bulgarien sollte nach den Forderungen der Berliner Conferenz, ebenso wie Druumelien, eigentlich auch nur eine Miliz besitzen. Aber während man in Druumelien natürlich über die Miliz nicht hinausgekommen ist, hat sich in Bulgarien allmählich die Bildung eines fest organisierten Heeres vollzogen, welches gegenwärtig die Stärke eines vollen Armeecorps erreicht hat. In erster Linie ist dieses wohl der unermüdlichen Sorge Kaiserlunds zu verdanken, welches mit Material und Führerpersonal zu unterstützen und unmittelbarer Unterstützung reichlich ausbehalten hat, um die Kriegsbereitschaft der bulgarischen Truppen zu fördern. Dieselben galten vielfach als eine Art Vorbild des russischen Heeres. Die kommende Ereignis müssen ja zeigen, in wie weit diese Auffassung richtig war. Jedenfalls fand eine lebhaft militärische Aufmerksamkeit seitens des Kaiserreiches statt und trotz des unermüdlichen Bemühens der russischen Regierung, die Nationalität des Fürsten Alexander selbst. Von Natur mit guten soldatischen Anlagen ausgestattet, ist der strenge Schale des preussischen Heeres erzogen, hat der Fürst mit Sachkenntnis und unermüdlich in Eifer an der Vervollständigung des Heeres gearbeitet. Militärische Fachmänner, welche an Ort und Stelle die bulgarischen Truppen bei den jährlich stattfindenden großen Herbstübungen gesehen haben, erklären, daß diese Bemühungen des Fürsten auch von Erfolg begleitet seien. Namentlich wird betont, wie die guten Einrichtungen der russischen Schule, d. h. scharfe Disciplin, Selbstständigkeit der Führer und gründliche Einzelausbildung nicht zu verkennen seien.

Uebrigens wurde die Schaffung einer beträchtlichen bewaffneten Macht von Hause aus dadurch bedeutend erleichtert, daß bei der Teilung der nach dem türkisch-russischen Kriege vorhandenen, von den Russen organisierten Streitkräfte 19 Bataillone, 4 Escadrons und 60 Geschütze dem neugegründeten Fürstenthum überwiesen werden konnten. Auf dieser Grundlage wurde dann rüstig weiter gebaut, und auch das Heeresbudget wird jährlich elf Millionen Francs ausreichen war. Die Offiziersfrage machte anfänglich weiter keine Schwierigkeiten, da sämtliche Offiziere und Unteroffiziere dem russischen Heere entstammten und der bulgarische Nachwuchs auf den russischen Kriegsschulen Aufnahme fand. Ebenso war die Ausrüstungs- und Bewaffnungsfrage leicht gelöst, indem die vorrätigen und erhaltenen Gewehre und Geschütze vollkommen ausreichten. Nur zu Anfang erhoben sich zwar Schwierigkeiten wegen der Abhaltung der höheren Commandofunktionen, da die betreffenden russischen Offiziere etwas rückständig als Kriegsherrlichkeit des Fürsten außer Acht ließen, aber die Sache fand eine glückliche Erledigung. Jedoch blieben nach wie vor die Russen in den maßgebenden Stellungen, wie denn auch bis jetzt sämtliche Kriegeminister dem russischen Heere anvertraut.

Seit vorigem Jahre ist die angestrebte Stärke des Heeres, namentlich für die Feldarmee, erreicht. Sie besteht gegenwärtig aus dem Friedensheer, gemäß fürstlichen Ulaß vom 28. October, aus 8 Infanterie-Regimentern zu je drei Bataillonen, aus zwei Cavallerie-Regimentern mit zusammen 8 Schwadronen aus der Leib-Garde-Schwadron, ferner aus 2 Feld-Artillerie-Regimentern mit zusammen 12 Batterien, einem Genie-Bataillon zu 4 Compagnien und einer Train-Abtheilung. Bis zu dem erwähnten Ulaß bestand kein Regimentsverband, sondern es waren nur 24 Infanterie-Druschinen, 8 Escadrons Cavallerie, 11 Batterien, 2/3 Genie-Compagnien vorhanden. Die Infanterie-Bataillone zählen im Frieden 700 Mann, der Kriegszustand soll 1000 Köpfe betragen. Die Friedens- und Kriegsstärke der Cavallerie ist gleich und beträgt 150 Pferde für die Schwadron (Escadron). Die Batterien zählen im Frieden 4, im Kriege 8 Geschütze. Außerdem besteht noch ein zahlreiches Gensarmecorps von 1200 berittenen und 400 unberittenen Mannschaften.

Die Uniformierung entspricht nach Schnitt und Grundfarbe derjenigen der russischen Armee, ebenso die Ausrüstung. Die Infanterie trägt dunkelgrüne Waffenrocke, dunkelgrüne Hüftjocher und einen Leibgürtel; als Kopfbedeckung schwarze Brigaden verchieden. Die Cavallerie hat hochblaue, untenblaue Hüftjocher, dunkelblaue Hüftjocher und schwarze Kalpak. Die Artillerie trägt dieselbe Uniform wie die Infanterie, am Waffenrock jedoch schwarze Aufschläge.

Die Fußtruppen führen das Verbandswort, einen hinterladenen russischen Systems. Die Artillerie besitzt kein gleichmäßiges Geschützmaterial. Ein Theil der Batterien führt noch vom letzten Kriege herkommende Krupp'sche Geschütze aus der türkischen Kriegszeit, während einige Batterien mit Geschützen neuesten russischen Mod. als ausgerüstet sind.

Die Reglements sind die russischen. Das ganze Heer ist in zwei Militärbesirke, einen westlichen (Sofia) und einen östlichen (Barna) eingetheilt. Jeder derselben umfaßt 12 Rekrutierungsbezirke, entsprechend der Zahl der Druschinen. Jeder Volontär ist wehrpflichtig und dient 4 Jahre im stehenden Heere, 6 Jahre in der Reserve; vom 30. bis 40. Lebensjahre gehört er der Landwehr (Dopolshenie) an. Bis jetzt war die Dienstzeit unter der Fahne nur auf 2 Jahre bemessen, um schneller über eine größere

Anzahl ausgebildeter Mannschaften zu verfügen. Der Rekrutenzuwachs betrug gegen 8000 Mann.

Für den Kriegszustand kann Bulgarien nach der offiziellen Ordre de bataille aufstellen: 1. Division (westliche) mit der 1. und 2. Brigade. Zur 1. Brigade (Sofia) gehören das 1. und 2. Infanterie-Regiment, zur 2. Brigade (Rustschuk) das 3. und 4. Infanterie-Regiment. Außerdem das 1. Cavallerie-Regiment und das 1. Artillerie-Regiment. 2. Division (östliche) ebenfalls mit 2 Brigaden. Zur 3. Brigade (Barna) gehören die Infanterie-Regimenter Nr. 5 und 6; zur 4. Brigade (Schumla) die Infanterie-Regimenter Nr. 7 und 8. Ferner das 2. Cavallerie-Regiment, sowie das 2. Artillerie-Regiment. Außerhalb des Divisionsverbandes stehen: das Genie-Bataillon, die Leib-Garde-Escadron, eine Feld-Artillerie Compagnie und die Train-Abtheilung.

Es ergibt sich hieraus folgende Stärke der Feldarmee: 24 Bataillone Infanterie, 9 Escadrons Cavallerie, 12 Batterien, 1 Genie-Bataillon, 1 Artillerie-Compagnie oder 24000 Mann Infanterie, 1400 Reiter, 96 Geschütze und 2160 Artilleristen, 880 Mann Genie. Insummen 30620 Köpfe. Es können noch als Rekrutentruppen aufgestellt werden 24 Druschinen zu 1000 Mann und 12 Druschinen Landsturm zu 600 Mann. Bei äußerster Kraftanstrengung wäre Bulgarien demnach im Stande, gegen 60000 Mann aufzubringen. An Wasser für diese Mannschaften fehlt es nicht, wohl aber für die an einander Artillerie und Cavallerie würde nicht leicht abgeholfen sein.

Der Kriegszustand des bulgarischen Heeres dürfte nach Vorstehendem nicht allzu schwer festzustellen sein. Bei der kräftigen Körperbeschaffenheit und der willigen Natur des Bulgaren giebt derselbe gutes Soldatenmaterial ab. Die Ausbildung und militärische Erziehung genügt, die Bewaffnung — abgesehen von der ungleichmäßigen Geschützausrüstung — steht auf der Höhe der Zeit. Auch vom Offizierscorps — 39 Compagnieführer sind jetzt geboren Bulgaren — muß angenommen werden, daß es seinen Pflichten gegenüber ist, und wenigstens in den oberen Chargen kriegerische Männer zählt. Jedenfalls ist das bulgarische Armeecorps an innerer Rüstigkeit und militärischen Werthe der Miliz des Bruderlandes weit überlegen, ob das aber schon hinreicht, um allesfalls auch einem ziffermäßig stärkeren Gegner entgegen zu sein, scheint uns fraglich. Die ostrumelische Miliz kann nur als Anhängsel des fester gestützten bulgarischen Heeres gelten und selbst wenn man annehmen wollte, daß doch wenigstens 10-12 brauchbare Bataillone aus derselben zusammengestellt werden könnten, so würde das die wirklich im Felde verwendbaren militärischen Kräfte des nunmehr einwilligen vereinigten Fürstenthums Bulgarien nicht wesentlich steigern.

Zur Führung zweier Armeecorps reicht das in Gesamtbulgarien vorhandene Soldatenmaterial am Ende aus, aber doch nur für die Infanterie, während die verfügbare Artillerie und Cavallerie kaum für ein Armeecorps genügt. Gerade diese beiden Waffengattungen sind aber am wenigsten zu improvizieren. Außerdem bleibt zu berücksichtigen, daß das bulgarische Heer sich auf keine besetzten Punkte stützen kann, auch gar nicht das nöthige Geschützmaterial ausüben, um selbst auch nur eifertig errichtete Festungswerke auszurüsten zu können. Dieser Umstand ermöglicht es aber dem Angreifer, die Festsetzung im offenen Felde zu suchen, wo andererseits das bulgarische Heer vor der Hand zu vermeiden alle Ursache hat, wenn der vorausichtige Gegner gewillt sein sollte, seine militärische Ueberlegenheit energisch zu gebrauchen. (R. 3.)

## Den geographischen Schauplatz der gegenwärtigen bulgarisch-rumelischen Bewegung.

veranschaulicht die Karte der Balkanhalbinsel, wie sie sich in jedem der neuerdings so correct gearbeiteten Schulatlanten findet. Es erscheint daher überflüssig, wenn einige Zeitungen ihren Lesern noch besondere Kartenstücken bringen, die nach der Art ihrer Herstellung doch der Deutlichkeit und Uebersichtlichkeit ermangeln. Um die Lage der Staaten zu einander, welche ihre Interessen durch die Vereinigung Bulgariens mit Druumelien bedroht glauben, zu erläutern, werden die nachfolgenden Bemerkungen als Erklärung zu jeder unfern Vorkommenden Karte genügen. Das Königreich Rumänien, welches im Süden durch die Donau von Bulgarien getrennt ist, hat seitlich durch den Berliner Kongreß auch noch auf der rechten Seite des Flusses die Donau erhalten. Rumänien hat eine Flächenzahl von 129,943 qkm mit 5,376,000 Einwohnern. Das Königreich Serbien, im Westen von Bulgarien, hat einen Flächeninhalt von 48,582 qkm und 1,865,683 Einwohner. Beide Staaten erhielten durch den Berliner Kongreß ihre vollständige Unabhängigkeit von der Türkei. — Das Fürstenthum Bulgarien hatte bisher einen Flächeninhalt von 63,972 qkm und eine Bevölkerung von 2,007,919 Personen, während Druumelien ein Areal von 35,901 qkm und eine Bevölkerung von 815,946 Personen hat. Nach der Nationalität vertheilt sich die Bevölkerung von Druumelien wie folgt: 573,580 Bulgaren, 174,700 Türken, 42,654 Griechen, 19,549 Bessaraber, 1306 Armenier und 4177 Juden. Nach der Vereinigung mit Druumelien würde also der neue Staat Bulgarien ein Areal von 99,873 qkm und 2,823,865 Einwohner haben. — Das Königreich Griechenland hat 64,689 qkm und 1,979,147 Einwohner. Die Bevölkerung der erwähnten 4 Staaten gehört zum größten Theil der griechisch-orthodoxen Kirche an. Von einer Vergößerung Rumäniens könnte nicht mehr die Rede sein und Serbien und Griechenland müßten

Interaktionsgebühren für die häufigsten Zeile oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg. Reclamen an der Spitze des Blattes abzugeben pro Zeile 40 Pf.

etwaige Beuteanteile erst den Türken entreißen. In Europa verfügt der Sultan noch über 1,890,000 qkm mit 16,133,000 Einwohnern und man kann aus jeder beliebigen Karte ersehen, wie viel davon der famose Ignatjew in dem Präliminarvertrag von Sar Stefano den Türken noch nehmen wollte. Man wird daraus zugleich erkennen, daß mit der Vereinigung Druumeliens und Bulgariens noch lange nicht der Betrag von Sar Stefano verwirklicht würde. Um Macedonien werden wahrscheinlich Griechenland und Bulgarien kämpfen, falls nicht Oesterreich beiden den Willen wegschnappt. Es ist doch schon Bosnien, die Herzegowina und das Sandjakag Kowibazar besetzt — zusammen 61,065 qkm mit 1,326,440 Einwohnern.

## Politische Tagesbeurtheilung. Deutsches Reich.

Der Segenswunsch betreffend die Ausführung des Nord-Oisekanals wird in Kurzem dem Bundesrathe zugehen. Der Kanal soll östlich von Brunsbüttel in die Elbe einmünden, von da im Thale der Hieselau mit geringen Kurven den südlichsten Punkt der Elbe erreichen, von da dem Laufe des Flusses bis Rembsburg folgen und dann in der Richtung des jetzigen Oberkanals bis zur Mündung in die Ostsee bei Hohenau laufen. Die Linie des Eiderkanals wird derselbe aber nicht festhalten, vielmehr die größeren Krümmungen derselben geradlinig abspindeln. Schienen sind nur an beiden Mündungen des Kanals in die Ost- und Nordsee projectirt, um den Eintritt von Springfluthen bezw. der ungewöhnlichen Fluth abzuhalten. Die Abmessungen des Kanals sollen 60 Meter Breite am Spiegel, 26 Meter an der Sohle bei 8,5 Meter Tiefe betragen, werden mithin für den Verkehr der größten Kauffahrteischiffe, wie der Panzerschiffe der kaiserlichen Marine ausreichen.

## Italien.

Wie italienische Berichtersteller versichern, hat Depretis nach den mancherlei Mißerfolgen, welche die italienische Politik in dem letzten Jahre erfahren, wahrscheinlich auch angetrieben von seinem Souverän, beschlossen, daß Italien sich künftig wieder enger an die Centralmächte anschließen sollte, weil auf deren Freundschaft mehr gerechnet werden könne als auf die der abendländischen Staaten, zumal Rußland de facto der deutsch-österreichischen Allianz beigetreten sei. Depretis hat demnach, kurz gesagt, mit der Manimischen Launenhaftigkeit gebrochen und die bei den Höfen von Berlin und Wien beglaubigten Botschafter aufgefördert, neue Instruktionen entgegenzunehmen und mündlich zu berichten, wie man dort über die Politik Italiens urtheilt. Ob diese Berichte Herrn Depretis sehr erbaulich werden, steht dahin. Ebenfalls wird man sich über seine Spenhaltung ebenso wenig befremden begehen, wie man sich über seine Abwendung grammt hat.

Italien. Aus Anlaß eines Selbstmordfalles hat die russische Regierung sich entschlossen, zur Schließung der Spielhölle in Monaco ernsthafte Schritte zu thun. Sie hat sich, wie die „Magdb. Jtg.“ meldet, zu diesem Zweck zunächst mit der deutschen aus Einverständniß gesetzt, und diese hat die Bemühungen Rußlands nicht nur gut geheißen, sondern sich auch antheilig gemacht, alle in dieser Richtung gehenden Schritte mit weiten Einflüsse auf das Entscheidungsergebnis zu stellen. Ueber den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit verläutet zunächst noch nichts. In Deutschland, wo bereits vor Jahren eine von den angesehensten Männern unseres Landes unterthätige Petition wegen Beilegung der Spielhölle in Monaco in Umlauf gesetzt und der Regierung zugeföhrt worden war, wird sicherlich jeder Schritt, der zur Beilegung dieses Schandflüdes für die Völker Europas beiträgt, mit Freuden begrüßt werden.

China. Ueber die Niedermehrung von Christen in Sina theilt der Fiaoro mit, daß im Laufe des Monats August 10,000 von den Chinesen getödtet worden sind; die französischen Missionarankalten sind nicht mehr vorhanden; 300 Nonnen, zum größten Theile Französinen, sind ermordet worden. Der General Courcy hat erklärt, so schreibt der „Sigaoro“, daß er nichts thun könne, um die Bedrohten zu retten. Die Chinesen sind so gramam in der Ausübung ihrer Macht, daß sie, nicht zureichend, die Christen zu erschlagen oder zu entpuppen, die Hände zur Jagd auf die Menschen abgetriegt haben, welche auf die in die Berge Geflohenen Treibjagden anstellen. Alle diese Schandthaten passiren in einer Entfernung von einigen Kilometern von unserer Linien.

Sirta. Im Sudan gährt es auch ferner noch fort, obgleich der Wadi und sein Schwager, der gesüchtete Osman Digma, den Weg ins Paradies angetreten haben, auf welches sie nach der Meinung ihrer Anhänger sich das höchste Anrecht erworben haben. Offizielle Depeschen aus Suakin zufolge hat sich in Suakin ein Sammelplatz von zahlreichen Desterren und Aufständischen gebildet. Die Besatzung von Suakin, welche die ganze Gegend beherrscht, besteht aus 10,000 Mann. 800 Abessinier sind am 15. d. M. zur Unterwerfung nach Suakin abgezogen. Wer das politische Erbe des Wadi antreten wird, ist noch immer nicht bestimmt. Man schreibt hierüber dem „Wadajschir“ aus Suakin:

„Die Antwort des berühmten Scheich Samuli auf das ihm von den Emiren in Kharum gemachte Anbieten, sich an ihre Spitze zu stellen und die Erbschaft des Wadi zu übernehmen, ist in letzterer Stadt angenommen und wurde in einer eigens bestimmten Sitzung der Emire und Ulemas öffentlich verlesen.“





## Bekanntmachung.

Die Einwohner unserer Stadt, welche Wohnungen an Studierende zu vermieten beabsichtigen, werden ersucht, dieselben mit Angabe der Mietbedingnisse in eine Liste, welche Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes der Universität bei dem Universitäts-Registrar Nitzsch auflegt, während der Vormittags-Dienststunden eintragen zu lassen. Auf diese Liste sind die Studierenden offiziell hingewiesen. Die Eintragung erfolgt unentgeltlich. Wohnungs-Anzeigen durch Anschläge am schwarzen Brett des Universitäts-Gebäudes sind nicht gestattet.

Zugleich werden die Vermietter dringend ersucht, die Abmeldungen der Wohnungen im Falle der Vermietung derselben behufs der Löschung in der Wohnungsliste seiner Zeit nicht zu unterlassen.

Halle a/S., am 23. September 1885.

**Königliche vereinte Friedrichs-Universität**

Halle-Wittenberg.

geb. Conrad,

3. Rector.

[10416]

**Nächsten Sonnabend trifft**

ein Transport

ardenner Pferde

und anderthalbjähriger Fohlen ein.

[10407]

**Albert Weinstein,**  
Pretzsch bei Merseburg.

## Grundstücke aller Art

als Ritterg., Land- u. Stadtgüter, Parks, Gärten, Pflanzungen, Brennereien, Bäckereien, Fleischerien und andere gewerbliche Grundstücke.

Insoweit in Halle selbst Grundstücke mit u. ohne Garten in jeder Stadt u. besser gelegene sind unter realen Bedingungen durch mich zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheile ich bereitwillig und unentgeltlich.

[10390]

**Paul Rindfleisch,**  
Auktions-Commissar u. Gerichts-Zarator in Halle a/S.,  
Brüderstraße 12.

Meine Rittergüterpacht mit groß. Dampfrennerei, Reg.-B. Frankfurt a/D., nahe Stadt u. Bahn, per Bahn Halle, Leipzig, Dresden bald erreichbar, von 1532 Morgen, davon sind 1209 Morgen sehr guter Acker, arbeitsfähige Weizen, Gerste u. Roggen fähig, und 323 Morg. fetten schöne Wiesen, mit groß. Viehgelei, die jährl. 1000 Thlr. Reingewinn liefert. Nachdonner noch 18 Jahr, jährl. Pacht 4000 Thlr., will ich frankheitshalber sofort cediren, und sind zur Uebernahme ca. 25000 Thlr. erforderlich. Meineres d. **H. Kobsan,** Göttingen. [10423]

Eine feine Restauration, gut rent. i. Sachl. o. Thür., w. von e. cautious. Wirth ohne Zwischenh. z. pacht. gef. Off. mit Beschr. u. Beding. u. **P. an Haasenstein & Vogler,** Cassel. [10347]

Preussische stark tuagige edle Reit- und Wagenpferde

stehen bei mir so zu ändern zum Verkauf. Unter den Wagenpferden befindet sich ein vierjähriges braunes Wallache von 1,69 em bis 1,72 em hoch, alle 5jährig, unter den Reitpferden ein schön braun. Wallach 6jährig, 1,65 hoch, bis jetzt immer unter 100 kg mit Auszeichnung gegangen für ältere Herren passend auch sicher einpännig. [10410]

Göttingen i/M. **Heinrich Reichel.**

## 300000 Mark

Stiftsgelder zu 4 %  
sowie 60000 Mark, 30000 Anst., 15000, 12000 3mal 9000, 6000 und 3mal 3000 Mark Privatgelder sind [10391]

nach zum 1. October cr., event. später auf gute Hypotheken zu 4 bis 5 % Zinsen auszuliefern.

**Paul Rindfleisch,**  
Auktions-Commissar u. Gerichts-Zarator in Halle a/S.,  
Brüderstraße 12.

**Verloren**  
8 Pfingsthaare vom Dampfing. Abzugeben [10413]

Zuckerfabrik Oppin.

## Möbel-Magazin

7 Große Klausstraße 71.  
Empfehle selbstgefertigte Möbel in Birn, Kirschbaum und Mahagoni. Vollständige Ausstattungen sehr billig. Gebogene Arbeit.  
**H. Ernst, Tischlermeister.**

## Rud. Sack's

weltberühmte

**Kartoffelausrodepflüge, komplett 52 Mk.,**

nüßertroffen in ihrer Einfachheit und Leistung,

ferner:  
für eine Reihe (neues Patent), komplett 55 Mk., von ausgezeichneter Leistung.

**Rübenrodepflüge,**

8-14" Tiefgang, für alle Bodenarten hält stets auf Lager und giebt gern auf Probe

## W. Schmidt,

Halle a/S., Magdeburgerstr. 43.

## Das Halle'sche Tageblatt

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle veröffentlicht mit dem Beginn der Saison im Interims-Stadttheater an Stelle des früheren Theateranzeigers den vollständigen Theaterzettel und wird an der Theaterkasse, anstatt des Theaterzettels, zum Verkauf gelangen. Den Abonnenten ist hierdurch der Vortheil gegeben, beim Besuch des Theaters einen besonderen Zettel nicht kaufen zu brauchen. Bestellungen auf Abonnements werden in der Expedition, gr. Ulrichstr. 19, zum Preise von 2 Mark pro Quartal entgegengenommen. [10418]

## Berechtigte landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.

Beginn des Wintersemesters am 13. October a. e. Die Anstalt besteht in e. dreiklassiger Landwirtschaftsschule (Berechnung z. einj. Dienst), e. dreiklassige Volksschule und e. dreiklassige landw. Fachschule. Zur Annahme von Anmeldungen, Ueberführung von Jahresberichten und zu jeder weiteren Auskunft ist bereit. [9017]

Direktor **Dr. Kremp.**

## Rehmsdorfer Mineralöl- und Paraffin-Fabrik-

Actien-Gesellschaft vormals **B. Hübner.**

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung

findet

Donnerstag, den 15. October d. J., Nachmittags 3 Uhr

zu Weimar in Hotel zum Erbprinzen

mit folgender Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Berichtes des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1884/85 mit den Bemerkungen des Aufsichtsrathes;
- 2) Vorlegung der Bilanz und der Geminn- und Verlust-Rechnung pro 1884/85 mit dem Bericht des Revisors, Genehmigung der Bilanz und der Ertheilung der Entlastung durch die General-Versammlung;
- 3) Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath;
- 4) Wahl eines Revisors;
- 5) Vorträge auf Reduction des Actien-Capitals, auf Ausgabe von Prioritäts-Stamm-Actien und Genussscheinen, sowie auf Genehmigung zweier Verträge betr. Uebernahme derselben;
- 6) Abänderung der §§ 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 22, 24, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 36, 38, 39 und 40 der Statuten;

statt, und werden unsere Actionaire hierzu ergebenst eingeladen. Verh. Theilnahme an der General-Versammlung sind die Actien bis zum 12. October d. J. bei der Weimarschen Bank in Weimar zu hinterlegen. [10406]

Weimar, den 24. September 1885.  
**Der Aufsichtsrath.**

## Hallesche Zuckersiederei-Compagnie i. Ligu.

Die Actionäre der Halleschen Zuckersiederei-Compagnie in Liquidation werden hierdurch zu der auf

**Dienstag, d. 13. October d. J., Nachmitt. 4 Uhr**

in Hotel zur Stadt Hamburg hierjehelst anberaumten

ausserordentlichen Generalversammlung erge-

benst eingeladen.

## Tagesordnung:

- 1) Vorlegung der von den Liquidatoren aufgestellten Bilanz;
- 2) Wittgenahme an der General-Versammlung sind die Actien bis zum 12. October d. J. bei der Weimarschen Bank in Weimar zu hinterlegen. [10406]

Halle a/S., den 25. September 1885.

**Die Liquidatoren**

**Pantzer. Schildt.**

## Interims-Stadt-Theater.

Eröffnungs-Vorstellung.

1. Abonnements-Vorstellung. Serie I.

**Neu! Der Salontyroler. Neu!**

Lustspiel-Révue mit Gesang von G. v. Meyer.

Montag, den 28. September: 2. Ab.-Vorst. Ser. I.

## Egmont.

Traverspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von L. v. Beethoven.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Stofffabrik

**Johannes Müller,**

jetzt gr. Märkerstr. 4.



**Tönnchen, Dosen,**

wie Abbildung, braun lackirt mit 13 Aufschichten, Dußend 5 A 50 S., Süd 50 S.

**Carl Th. Plötz,**

52. gr. Ulrichstr. 52.

Prima

Astrachaner u. Elbeaviar,

festesten

gerüch. Rheinlaachs,

Kieler Sprothen, Pett-

brückerlinge,

gerüch. Eibalae,

Lüneb. Riesen-Neunaugen,

echte Anchovis, Apeit

Sild,

neue Sardines à l'huile,

Aal in Gelée,

Moabiter Pumpernickel,

echte Frankfurter und

Fraustädt. Brühwürstchen,

feinste Schweizer

Tafelbutter

täglich frisch bei

**Julius Bethge,**

Leipzigerstrasse 2.

empfehl. **M. Waltsgott.** [9947]

Heute empfing wieder:

Frische

Holländer Austern.

**Wilh. Schubert,**

gr. Stein- u. gr. Ulrichs-

straßen-Edt.

Feinsten

Astrachaner Caviar,

Prima

gerüch. Rheinlaachs,

Lüneb. Riesen-Neunaugen,

Mecklenburger. Spickal,

Aecht Telt. Rübeben,

Magdeb. Sauerkohl,

empfang

**Wilh. Schubert,**

gr. Stein- u. gr. Ulrichs-

straßen-Edt. [10412]

**Cypervitriol**

zum Weizenfäulen empfiehlt die

Drogenhandlung von [10382]

**Helmhold & Co.,**

Leipzigerstraße.

**Neues Theater.**

Sonnabend, d. 26. September.

**Albert Halle's Soirée.**

Anfang der ersten Nachm. 5 1/2 Uhr.

" 2. u. letzten Abds. 8 Uhr.

" In beiden Soirées:

Kamerun, Angra Pequena,

Neu-Guinea.

Ref. Cib 50 S. Port. 30 S.

Balcon 20 S. [10445]

**Fechtverband Landsberg.**

Sonntag den 27. cr. Ab. 7 1/2 Uhr

**Stiftungsfest**

im Gathof zum Felican.

Theater, Gesangsvorträge, Kränzchen.

Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige 30 Pf., für Nichtmitglieder 50 Pf.

**Der Verbandsvorstand.**

**Bürger-Verein**

für städtische Interessen.

Sonnabend den 19. September cr.

Abends 8 Uhr.

**Sitzung**

im „Hübten Brunnens“.

Der Vorstand.